

Blick am Abend

Donnerstag, 24. September 2009

Das Wetter

TONIGHT

18°



Nicht zu heiss, nicht zu kalt -
ideal zum Joggen



Hans-Rudolf Merz traf Diktator

Der Bundespräsident will an der Uno-Vollversammlung in New York mit Gaddafi eine Lösung finden. **SCHWEIZ 3**

Preiskampf auf tiefem Niveau

Der Elektronik-Markt-Konzern Saturn eröffnet in Basel erste Filiale und bedrängt Platzhirsch Mediamarkt. **WIRTSCHAFT 8**



Stargast Polanski

Das Zurich Film Festival freut sich auf den Meisterregisseur.

PEOPLE 16

Nicht
verpassen!



Nichts für zarte Seelen

23.45 Uhr, SF zwei: «Californication». David Duchovny zeigt in seiner Paraderolle, wie das Leben eines erfolgreichen, aber versauten Schriftstellers in Los Angeles aussehen könnte.

Schweizer sind keine Unschuldslämmer



Sex mit Tieren, Tiersexpartys, Tier pornos - Tierschützer verlangen heute hartes Durchgreifen gegen Sodomisten.

SCHWEIZ 2/3 **WISSEN 15**

➔ **NEWS FLASH** Heute Morgen in den News:

The Reporter

8-Jähriger erschiesst 2-Jährige

In Vacaville, Kalifornien, erschoss am Mittwoch ein Achtjähriger versehentlich seine zweijährige Schwester. Laut «The Reporter» hatte der Junge mit einer Pistole gespielt.

✶ **stern.de**

Vier Menschen verbrannt

In der Nähe Berlins fand man die verkohlten Leichen einer Mutter und ihrer drei Kinder in einem vollkommen ausgebrannten Wagen. Der Vorfall gibt bislang Rätsel auf.

Göttinger Tageblatt

Achtung, Elch!

Seit mehreren Tagen streift ein Elch durchs deutsche Bundesland Niedersachsen. Er soll von Tschechien oder Polen über Sachsen Richtung Göttingen eingewandert sein.

Tweet des Tages

Karl Keule @karlkeule über die Uno-Vollversammlung

Hätte es 1934 die Uno schon gegeben, hätte wohl Hitler dort gesprochen, heute dürfen leider Ahmadi-nedschad und Gaddafi hier reden.

Folge uns auf Twitter: <http://twitter.com/blickamabend>

Bald im TV:

Robbie bei «Benissimo»

Beni Thurnheer (l.) hats wieder geschafft: Am Samstag, 24. Oktober, empfängt er zum dritten Mal Frauenschwarm und Sänger **Robbie Williams** (r.) in seiner SF1-Sendung «Benissimo». Nach fast drei Jahren wird dies Robbies erster Auftritt im deutschsprachigen Raum sein. Der Sänger stellt seine neue Single «Bodies» vor.



Neues aus Absurdistan

Neue BHs für Kampfschwedinnen

UNTAUGLICH ➔ Mit den bisherigen Büstenhaltern gewinnt man keinen Krieg - meinen jene 500 schwedischen Soldatinnen, die dem Vaterland dienen. Deswegen führen sie nun einen Feldzug gegen die eigene Armee. Die Forderung der Kampfschwedinnen: Stablere BHs. Solche, die sich im Nahkampf nicht gleich öffnen, wie die bisherigen. Und schon ist Besserung in Sicht: Statt der bisherigen Sport-BHs entwickeln Spezialisten einen neuen Armee-BH. Ob diese Strategie aufgeht? Denn für manche ist ein sich schnell öffnender BH doch die schärfste Waffe einer Frau. **rw**

Fotos: ZVG, Kurt Reichenbach/St. Christian Wyss, Keystone, AP

Top
News

1

«Mehr Strafverfolgung bitte»

ZU LASCH ➔ Die Stiftung «Tier im Recht» fordert hartes Vorgehen gegen Sodomisten.

gerhard.schriebl
@ringier.ch

Die Opfer sind in den meisten Fällen landwirtschaftliche Nutztiere: Kühe, Pferde, Schafe. Manche «tierliebende» Zeitgenossen vergreifen sich aber

auch an Hunden, Katzen oder Kaninchen. **Allein der Gedanke an sexuelle Handlungen mit Tieren löst bei den meisten Menschen Ekelgefühle aus** – doch explizit verboten ist Sodomie (Fachbe-

Kämpfen für Tiere
Antoine F. Goetschel (l.) und Gieri Bolliger.

griff Zoophilie) in der Schweiz erst seit September 2008. Dass es seither nur einen Fall von Sodomie gegeben haben soll (siehe Box), ist für die Stiftung «Tier im Recht» (TIR) schlicht realitätsfern. «Es wäre wünschenswert, dass es in der Schweiz tatsächlich so wenige sexuelle Handlungen mit Tieren geben würde. Wir gehen aber davon aus, dass das neue Gesetz zu wenig Anwendung findet oder gar nicht bekannt ist», sagt Gieri Bolliger, Geschäftsleiter TIR.

Dies zeige ihre heute veröffentlichte Auswertung

➔ GUT ZU WISSEN

Zoophilie oder Sodomie?

Sodomie leitet sich von der biblischen Stadt Sodom ab, deren Bewohner durch lasterhafte Ausschweifungen in Gottes Ungnade fielen. Der korrekte Fachbegriff für sexuelle Handlungen mit Tieren lautet Zoophilie, denn im Englischen und Französischen bezeichnet Sodomie auch Analverkehr.

Sodomie-Gerichtsfälle der letzten Jahre

Bei den 33 registrierten Sodomie-Delikten vergingen sich die Täter in 15 Fällen an Kühen oder Kälbern. Neunmal waren Pferde die Opfer und fünfmal Schafe oder Ziegen. In je einem Fall war ein Kaninchen und eine Katze das Sexobjekt. Meist kamen die Täter mit Busen oder bedingten Freiheitsstrafen davon. In vier Fällen verurteilte das Gericht die Zoophilen zu unbedingten Gefängnisstrafen. Drei Monate unbedingte bekam etwa ein Tä-

ter, der mehrmals in einen Pferdestall eindrang, um einer **Stute mit einem Besen auf das Hinterteil, gegen den Bauch und die Geschlechtsteile zu schlagen**, ihr Fusstritte zu versetzen, um sich schliesslich auf das Tier zu setzen, um sich sexuell zu befriedigen. Eine unbedingte Haftstrafe bekam auch ein Mann, der **mit jungen Schafen in derart grober Weise Geschlechtsverkehr vornahm**, dass eines der Tiere

an den schweren inneren Verletzungen starb und ein weiteres notgeschlachtet werden musste. Der einzige veröffentlichte Fall aus dem Jahr 2008 stammt aus dem Kanton Basel-Landschaft. Ein Mann stiess drei festgebundenen Kälbern unter anderem den Stiel einer Mistgabel 44 Zentimeter tief in den Anus, was bei zwei Tieren zu tödlichen inneren Blutungen führte. Der Täter bekam eine Busse von 1500 Franken.

NACHGEFRAGT

Marcel Falk,
Sprecher des Bundesamtes für
Veterinärwesen



«Unsere Gesetze greifen»

Herr Falk, nur 33 Zoophilie-Fälle seit 1982 - wie kann das sein?

Das ist nur die Spitze des Eisbergs. Es wurden vermutlich bedeutend mehr Fälle von den Behörden geahndet. Die Statistik führt nur Strafanzeigen. Es kann gut sein, dass Zoophilie-Fälle da einfach als Tierquälerei aufgeführt sind. Früher konnten Fälle auch in Verwaltungsverfahren behandelt werden, ohne dass es zur Strafanzeige kam. Heute müssen die Behörden Strafanzeige erstatten.

Die Täter kommen also mit einem blauen Auge davon?

Unsere Gesetze greifen. Wenn ein Fall von Zoophilie gemeldet wird, dann wird dieser auch untersucht und geahndet. **Wo gibt es nach Ihrer Meinung Probleme?** Wahrscheinlich werden die wenigsten Vergehen gemeldet, weil ausser dem Täter niemand etwas davon weiss, oder nur Angehörige, die keine Meldung erstatten. Zoophilie spielt sich oft im privaten Rahmen ab.

ges

Merz traf Gaddafi in New York

HOFFNUNG → Gaddafi will sich persönlich für die Rückkehr der Schweizer Geiseln einsetzen.

In Libyen schaffte es Bundespräsident Hans-Rudolf Merz (FDP) nicht, den libyschen Staatschef Muammar Gaddafi zu treffen. In New York hat es jetzt aber geklappt. Am Rande der Uno-Generaldebatte fand **in der Nacht auf heute ein Gespräch zwischen den beiden statt**, meldet die libysche Nachrichtenagentur Jana. Das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD) bestätigt die Meldung.

«Im Mittelpunkt des Gesprächs standen die Normalisierung der bilateralen Beziehungen zwischen Libyen und der Schweiz», teilt das EFD mit. Ausser-

dem forderte Merz einmal mehr die sofortige Rückkehr der beiden in Libyen festgehaltenen Schweizer. Seit letztem Jahr dürfen die Geschäftsmänner nicht aus Libyen ausreisen. Gaddafi versprach Merz mehrfach, die Schweizer gehen zu lassen.

Laut EFD versicherte Gaddafi dem Bundespräsidenten, sich persönlich für die Rückkehr der Schweizer einzusetzen.

Merz kündigte in einem Interview mit dem Fernsehsender «TSR» an, dass es Zeit sei, Frieden zu schliessen.

SDA/sku

Mehr dazu auf den Seiten 10, 12 und 13.

SCHELL GESAGT



Piraten-Einsatz abgelehnt

BERN → Die Schweiz verzichtet definitiv auf eine Teilnahme am Anti-Piraten-Einsatz vor der Küste Somalias. SVP, Grüne und ein Teil der SP lehnten das Projekt am Mittwoch im Nationalrat ab.

Gastgeberin Schweiz

BERN → Die Schweiz wird beim Genfer Treffen zwischen der EU und Iran am 1. Oktober Gastgeber sein, teilte das EDA heute mit. Diskussionspunkt ist das iranische Atomprogramm.

«Zuverlässig verspätet»

GENÈVE → Der neue Cisalpino-II wird ab Ende Oktober auch auf der Lötschberggachse fahren. Die Züge verkehren im Testbetrieb Genf-Mailand störungsfrei - abgesehen von regelmässigen Verspätungen, sagte heute ein Cisalpino-Sprecher.



Sprachen miteinander Bundespräsident Merz, Staatschef Gaddafi.

der Schweizer Tierschutzstrafpraxis auf: Seit 1982 wurden dem Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) lediglich 33 Zoophilie-Gerichtsentscheide gemeldet. **«Es gibt aber wahrscheinlich sehr viel mehr Zoophilie-Fälle»**, sagt Bolliger. Erhebungen gibt es in diesem Bereich kaum. Häufig beziehen sich Experten auf den in den 1950er-Jahren erstellten Kinsey-Report. Demnach machten acht Prozent der US-Amerikaner und drei Prozent der US-Amerikanerinnen sexuelle Erfahrungen mit Tieren. **In ländlichen Gegenden ist im Report gar**

von 17 Prozent der Männer die Rede - fast jeder Fünfte! In der Schweiz deuten laut TIR die kantonalen Unterschiede in den Fallzahlen darauf hin, dass Sodomie nicht überall gleich geahndet wird: Zehn der 33 Sodomie-Fälle stammen aus dem Kanton Zürich, fünf aus dem

10 von 33 Fällen spielten sich in Zürich ab.

Aargau, vier aus Bern. In den restlichen Kantonen gab es seit 1982 weniger oder keinen Zoophilie-Gerichtsfall. «Diese Unterschiede haben sicherlich nichts mit den sexuellen Vorlieben in den einzelnen Kantonen zu tun», sagt Bolliger. ●

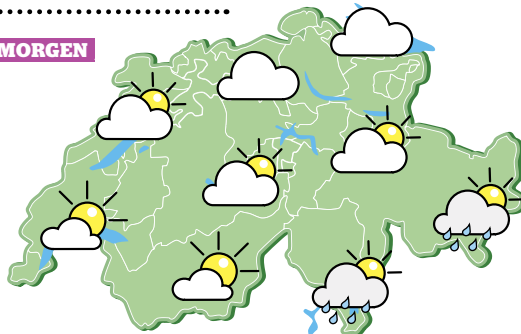
Mehr dazu auf Wissen: Seite 15

Auszüge aus Tiersex-Foren

- Im Internet tauschen sich Sodomisten über ihre Vorlieben aus - und sehen kein Problem in dem, was sie tun. **«Ich bringe meine Frau oft mit Hilfe eines Aals zum Höhepunkt.»** Libertarian (m, 20)
- «Was ist schon falsch daran? Ich liebe mein Tier und mein Hund genießt es, wenn ich mit ihm Sex habe.»** Stripey (m, 35)
- «Ich mache es schon seit 30 Jahren mit Hunden und helfe auch Frauen bei ihrem ersten Mal mit Tieren.»** Bulova (m, 60)
- «Ich habe einen Pitbull, einen Labrador und einen Rottweiler. Ich habe täglich Sex mit allen.»** Amanda (w, 24)
- «Ich tue meinen Hunden einen Gefallen. Die sind täglich alleine und haben auch das Recht auf Sex.»** Mickey (m, 37)
- «Damit niemand dahinterkommt, gebe ich mich in der Öffentlichkeit als Hundehasserin.»** Flo (w, 30)

Das Wetter

MORGEN



Heute vor einem Jahr:
Nebel
14°

	Basel	Bern	Luzern	St. Gallen	Zürich
Temperatur	20°	20°	19°	18°	20°
Regenrisiko	0%	0%	0%	0%	0%
Sonnenschein	2-4 h	5-7 h	0-2 h	1-3 h	2-4 h

powered by SF Meteo

SMS-Wetter weltweit: «METEO Orb» (z.B. «METEO ROM») an 4636 (70 Rp/SMS)

SAMSTAG

20°

SONNTAG

20°

MONTAG

21°

Abartig Sex mit Tieren ist strafbar.

Hunde sind am beliebtesten

Foto: Allions Palmwedel/Voller Ernst

SODOMIE → 17 Prozent der Landbevölkerung hatte schon einmal Sex mit Tieren.

Von sexuellen Handlungen mit Tieren – auch als Zoophilie oder Sodomie bezeichnet – ist in der Öffentlichkeit selten die Rede, sind jedoch wahrscheinlich verbreiteter als allgemein angenommen. Über das tatsächliche Ausmass des tabuisierten Themas lässt sich indes nur spekulieren.

Die meisten Fälle bleiben unentdeckt, weil sie sich in den abgeschirmten Räumen des Täters abspielen. In der Fachliteratur wird meist auf den Kinsey-Report von 1955 zurückgegriffen. Danach sollen **acht Prozent der Männer und über drei Prozent der Frauen in den USA mindestens einmal Geschlechtsverkehr mit Tieren gehabt haben**, wobei sich die Zahl in ländlichen Gegenden auf 17 Prozent erhöht. Hunde stehen dabei auf der Beliebtheitskala ganz oben.

Weil es keinen plausiblen Grund für einen Rückgang gibt, muss man vermuten, dass zoophile Handlungen heute mindestens ebenso oft vorkommen. Zudem werden heutzutage weit mehr Heimtiere gehalten als früher. Dadurch wird es auch für die

Stadtbevölkerung einfacher, Sex mit Tieren zu haben.

Die Relevanz der Zoophilie wird allein schon durch die Unmenge an entsprechendem Material im Internet belegt. Google gibt beim Suchbegriff «animal sex» über 37 Millionen (!) Treffer an, wobei sich von tierpornografischen Angeboten bis hin zu Erfahrungsberichten und Hinweisen auf eine Untergrundszene mit eigentlichen Tiersexpartys alles findet. Im Netz werden zoophile Neigungen nicht verheimlicht, sondern leidenschaftlich und als legitimes Interesse verteidigt. Um unerkannt zu bleiben und nicht mit dem Gesetz in Konflikt zu geraten, **benutzen «Zoos», wie sich Betroffene meist nennen, Zahlencodes.**

Das Herstellen, Inverkehrbringen und Besitzen von tierpornografischen Darstellungen stehen in der Schweiz schon lange unter Strafe. Demgegenüber war die Handlung selbst groteskerweise während Jahrzehnten weder durch das Strafgesetzbuch noch durch das Tierschutzgesetz untersagt.

Allenfalls kam der Tatbestand der Tierquälerei zur Anwendung. Hierfür musste ein Tier aber nachweislich misshandelt bzw. qualvoll oder mutwillig getötet worden sein, was meist grosse Beweisprobleme verursacht hat.

Seit September 2008 verbietet das neue Tierschutzrecht zoophile Handlungen ausdrücklich. Das Verbot gilt unabhängig davon, ob ein be-

Im Netz wird Zoophilie nicht verheimlicht.

troffenes Tier in seinem Wohlergehen tatsächlich beeinträchtigt wird. Ein Zufügen von Schmerzen, Leiden, Schäden oder Ängsten ist nicht erforderlich.

Strafbar sind somit nicht nur sadistische Praktiken, sondern auch der gewaltlose Geschlechtsverkehr mit Tieren – und dies auch, wenn diese an die Handlungen gewöhnt oder sogar darauf dressiert worden sind und daher vermeintlich freiwillig mitwirken. Entscheidendes Kriterium ist, ob die Handlung beim Täter ein sexuelles Empfinden auslöst. ●

Dr. Gieri Bolliger, Geschäftsführer der Stiftung für das Tier im Recht

Unsere Monats-Hits.



Samsung i7500

24 Monate

1.- CHF

Sunrise flat classic

Exkl. SIM-Karte CHF 40.–, ohne Abo CHF 748.–

- 5,0-Megapixel-Kamera inkl. Autofokus und LED-Blitzlicht
- 3,2"-AMOLED-Full-Touchscreen mit 16 Mio. Farben
- Mobile Internet
- Gmail™, Kalender, Google-Suche™ und Google-Maps™
- Quadband, HSDPA/HSUPA, A-GPS, WLAN



Samsung S8300

12 Monate

1.- CHF

Sunrise flat classic

Exkl. SIM-Karte CHF 40.–, ohne Abo CHF 498.–

- 8,0-Megapixel-Kamera inkl. Autofokus und LED-Blitzlicht
- AMOLED-Full-Touchscreen mit 16 Mio. Farben
- Quadband, HSDPA, GPS

Die Abogebühr mit Handyangebot beträgt bei Sunrise flat classic CHF 50.–/Mt.
Weitere günstige Angebote im Sunrise center oder unter sunrise.ch/shop

Sunrise